

**Erscheinet monatlich  
Redaktionsstelle:  
Sonntag.**  
**Weizener Preis:**  
Bürteljährl. 60 Mk.  
nur durch die Post.  
**Anzeigenpreis:**  
10 Mk. & einsp. Zeit-  
schrift (Reichsberichter-  
wacht ausgeschlossen).  
Stellen-  
berufe. Anzeigen p. einsp.  
Bürteljährl. 5 Mk.

**Berantwortlicher  
Redakteur:  
Otto Trefflich,  
Nürnberg.  
Bemirg. u. Anschr. 403  
Berondst. u. Redakt.:  
Nürnberg 1,  
Oeffensteinstraße 1, I  
Sahlungsort:  
Postleitziffer: 9000  
Ergedition „Der  
Schuhmacher“ Nbg.**

**Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher**  
und Publicationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

---

Rummer 48

Nürnberg, den 29. November 1922

36. Jahrgang

## Die Kolonisierung Mitteleuropas.

Die Protokolle von Genf werden vielleicht eternale als der Wendepunkt in der europäischen Geschichte erscheinen; wenn ihre Bestimmungen angenommen werden, wenn der jetzt einsetzende herzöglische Kampf der österreichischen Arbeiterschaft für das Selbstbestimmungsrecht der Nation resultatlos verlaufen sollte, dann beginnt auf dem Territorium der ehemals gleichberechtigten europäischen Großmächte die Schließung in souveräne Staaten und Kolonien. Was bedeutet aber ein Industriestaat als Kolonie?

Wähler waren Kolonien Tycoonatoren, deren Naturschäfe von zionistischen Kapitalisten — nicht notwendig den Kapitalisten des politisch herrschenden Staates — ausgenutzt wurden. Diese Ausbeutung bestand vielfach bloß in der Erziehung dieser Natur schäfe. Allerdings wurden meist auch die Arbeitskräfte der privaten Wölter gegen niedrigen Lohn und mit langer Arbeitszeit ausgenutzt, wie in den Goldfeldern Südafrikas, in Indien usw. Die Grunblage der aus den Kolonien genommenen Reichtümer bildeten aber immer die Naturschäfe.

Das, was man die Kolonialisierung Destersrits nannt, ist ein anderes Problem. Da handelt es sich um einen Staat, welchen durch die politische Riebildung seiner Eigenbewegung herauftaucht, dessen Währung seit Kriegsende in einem besonders raschen Verfall begriffen ist. Währungsverfall bedeutet aber unzweckige und sinkende Geldwertes Auschaltung aus dem beweglichen Weltmarktverkehr der Welt, bedeutet Erlassen der normalen gesellschaftlichen Akkumulation durch Spanen, Gerrüstung der Privat- und Volkswirtschaft und so schließlich Verlust der selbständigen Wirtschaftsteile vom Staat und seinem ökonomischen Gewonne: dem Gelde. Damit ist aber das ökonomische Unbedieg des anderen Staaten verloren, er ist nicht mehr fruchtbar, er kann in einer solchen Lage, aber auch nicht aus eigener Kraft, selbstständig existieren. So muß bald der Zelpunkt kommen, in welchem diese ökonomische Schwäche sich politisch auswirkt. Wenn die politischen Kräfte des Auslandes Interessenstehen sind, so werden sie traditien, aus dieser Zwangslage einen Vorteil zu ziehen und es fragt sich nur, wie dies geschehen kann.

Die Kapitalisten eines wirtschaftlich schwachen Landes mit sinkender Währung werden stets Anlaß an das ausländische Kapital suchen. Sie tun das schon, um sich den Rücken zu decken, fernher im Innlande auch übermächtige politische Einflüsse spielen zu lassen, und sie geraten so in eine schwere Abhängigkeit, welche jedoch für den Kapitalisten oft die harmlos aussehende Form der Beteiligung annimmt. So bilden sich in dem Staate fremde Einflussgruppen, welche seine ökonomische und auch seine politische Selbständigkeit bedrohen. Darüber hinaus: der Staat, welcher in dieser schwierigen Lage kommt, hat, wie alle, auch die stärkeren und glücklicheren Staaten, Finanzreserven; er hat ein steigendes Defizit. Er muß ein steigendes Defizit haben, weil die Berrichtung seiner Währung immer wieder die Ausgaben rascher wachsen läßt, als die

Einnahmen. Ein solches Defizit zu bannen und die Währung damit auf eine feste Grundlage zu stellen, ist aber ohne starke Innenspruchnahme außerordentliches Mittel gar nicht leicht. Das Beispiel Österreich zeigt in klassischer Ausprägung die Wirtschaft eines Landes, welche einen Teil des Kapitals opfern muß, um aus einem geringeren österreichischen Rücken die Balance zu finden. Gegenüber diesem Defizit aber wollen die österreichischen Kapitalisten entgehen, und darum sind sie jetzt bereit, die fremden Kredite unter jedem Preis zu akzeptieren. Die Kredite überheben sie zunächst der Rotweinbildung, materielle Opfer zu bringen und haben eine weiteren ihnen gegenstechend scheinende Wirkung: die Finanzkontrolle, welche die Vergabeung der Kredite herausgewirkschten ergoingten soll, wird die Finanzkontrolle sozialistischer Staaten sein. Sie ist die Geschäftsführer nicht von Staaten, welche Vollpachten repräsentieren, sondern von Geldgebern, die – wie wir schon sahen – andererseits sich schon stark an der österreichischen Finanz beteiligt haben. Hätte es für diese einen Sinn, Geld zu leihen, dessen Vergrößerung aus starker Erhöhung der Kapitalistengewinne in Letzterstufe genommen würde? Wie würden sie ja auf den einen Seiten verlieren, was sie auf der anderen einnehmen. Sie könnten eben die Verbindungen und alles Risiko sparen und Gold aus einer Tasche in die andere tun. Einem Sinn hat daher für die Binnenmänner der Finanzkontrolle nur eine solche Finanzpolitik, welche auf Kosten der Arbeitswirtschaft geht. Und so bedeutet die Finanzkontrolle in der Tat, wie schon die österreichische Arbeiterschaft richtig erkannt hat, niedrigere Gehälter, längere Arbeitszeit, verschärfte Ausbeutung. Denn wie soll anderes der Staat- und Vollstaatsgewalt in Ordnung gebracht werden, wenn die Vermögensreserve als unantastbarer Schatz behandelt und doch das Gleichgewicht der Wirtschaftskontrolle erwartungen werden soll?

für die ausländischen Arbeiter aber, welche sich bisher leider kräftiger Aktion noch nicht aufgeschwungen haben, bedeutet die "Parasitierung" der etablierten sozialen Verhältnisse, die viele Industrien Steigerung der Arbeitslosigkeit. Seien ließ ich so klar die internationale Charakter kapitalistischer Expansion substanzieren, wie diesem Fall, und er gewinnt für Deutschland um so mehr Interesse, als offenbar auch für Deutschland an einer ähnlichen Finanzkontrolle gedacht wird. Werden die deutschen Wirtschaftskräfte mehr nationalen Sturz zeigen als die österreichischen? Werden sie zu Objekt bereit sein, um die staatliche Souveränität zu behaupten? Werden sie auch hier den Kampf der Arbeiterschaft überlassen und sich bereitwillig mit französischen und englischen Kapitalisten verbinden? Wir müssten darüber, daß die Zeit bald eine Zoff schaffen wird, welche der Rommel konflikt gezeigt werden, und wir können kaum hoffen, daß der Gedanke der Volksgemeinschaft dann alle einfließen wird, um mit vereinten Kräften in einem, wenngleich ärlichen Hause eigener Herr zu bleiben.

Diese Gesichtspunkte hat eine Vertretung der vier Spitzenverbände der Gewerkschaften aller Richtungen am 4. November dem Reichsarbeitsminister beigelegt und die Zustimmung erhalten. „Doch die Reichsregierung durchaus entschlossen sei, die sozialpolitischen Interessen der Arbeitnehmer auf dem Gebiet der Arbeitszeit zu wahren“.

wöhren". Es ist schwierig, ob auch die neuen Regierungen diese Ausführungen aufgreifen. Sie befürchtet die Gefahr, dass die soziale und umweltorientierte Produktion, das eine Verminderung der Produktion nur durchsetzen nicht möglich sei, weil die Arbeitnehmer nicht genügend leisten, mehr zu arbeiten, oder dass diese Urtyp verwirkt. Ist es nicht Bölling, der ausdrücklich der bereits eingetretenen Arbeitsbelastungen über Arbeitszeitverlängerung an Theoriefehler? Daben die Kreise, die glauben, die rückläufige Produktivität durch Mehrarbeit der Arbeitenden (d. h. der Arbeiters) wettmachen zu wollen, sich schon die Frage über vermehrte Abhängigkeiten von Arbeitern und Arbeitgebern stellen wollen, wie es gleichgültig sein, bei Eintritt von Arbeitsniedrigungen für die Zukunft eine umso durchstartbare Krise zu fördern? Der Hauptgrund ihres Ansturms auf den Sozialstaat ist in Wirklichkeit ein anderer: Wie kann er sonst mit einer Währung, die mit dem längeren Arbeitstag abgestimmt ist, leben? Wäre das Sitz einer sozialen Diktatur zu fördern? Eine längere Arbeitszeit würde den Arbeitern physisch widerstandsfähiger machen. Durch Anwendung sozifizierter Antreiberei würde ein Übrius tun, um den Arzts der Belegschaften verringern und mit Hilfe einer industriellen Reformverein schrankenlos den Lohn drücken zu können. Längere Arbeitszeit bei geringeren Löhnen ist das Ziel, welches den Unternehmern vorsteht! Dessen müssten die Arbeitnehmer in ihrem Kampf gegen die Unverantwortlichkeit des Unternehmers stets eingebettet sein.

Wochen-Rundschau.

Rach Ablehnung durch die Sozialdemokratische Partei, in einer Sitzung unter Einbeziehung der Deutschen Volkspartei (Stimmenverteilung nicht bekannt) hat der mit dem Regierungsbildung beschäftigte Dr. Erich von Stein ein rechtsstaatliches Gesellschaftsministerium als mögliche, die beiden aus 14 Mitgliedsverbänden bestehenden rein bürgerlichen Kabinett aus vier bildbarer Minister vertreten.

In der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erregt die Regierungsmeldung des neuen Kabinetts stilles Wirkung. Man erklärte es für ausgeschlossen, eine politische Vertrauensformel einzutragen, ohne vorherige Zustimmung zu können.

Während die Verhandlungen in den Freikirchen und bei den Christen in der Weise, die dem Kürdertypus des Kabinetts entspricht, sich fortsetzen, drohte es sich nicht — wie vielschlich befürchtet wird — um parteipolitische Maßnahmen und Brüderlichkeit zu reiten. Es handelte sich vielmehr darum, in welchem Sinne die Kirchenkraften Deutschland einfügen geführt werden sollten und auf welchem Wege die Stabilisierung der Mark angestrebt werden soll. Es stand also die wichtigste Bedeutung des deutschen Wirtschaftsproblems zur Diskussion. Die hohe Bedeutung dieses streitigen wirtschaftspolitischen Problems reflektiert und erklärt die Härnischheit, mit der einzelne Parteien ihren Standpunkt während der Kritik vertreten.

gleich der Herstellung zu schaffen. Zu diesem Zweck werde die  
lonebros der Regierung des Arbeitszeitrechtes und unter  
Festhaltung des Arbeitentakts als Normalarbeitszeit und unter  
Festhaltung gesetzlich bestimmter Nutzunten ein auf temporärem Wege  
behördliches Regie auf Beobachtung der Wettbewerbs- und Wirtschafts-  
bedingungen die Regelung der Arbeitszeit und aller Maßnahmen, welche  
die Erhaltung und Verbesserung der Produktivität, Sicherheit, Sparerichtung  
und Zuverlässigkeit gewährleisten und der Arbeitsförderung dienen,  
föhren werden. Zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion  
werde die Agrarwirtschaftsförderung des Staates  
getreides abgebaut werden. Die Rote erwähnt allaband  
noch das Ergebnis der Aufstellung der Einheitsbeschaffung  
deutscher Waren und der Unabhängigkeit der Deutschen Wirtschaft  
verwaltung im bestens Gebiet. Um den vorliegenden niedrigen  
Von anstreben zu können, unterteilt die deutsche Regierung  
Reparationskommission nachstehende Anträge:

- a) Die endgültige Freilassung der Reparationslasten  
gen. Deutschlands so bald als möglich in solcher Höhe festzu-  
setzen, wie sie einschließlich des Tilgungs der aufzunehmenden  
Rückschüttung aus dem Überfluss des Haushalts bestreut werden  
können;

**Inhaltsverzeichnis:** — Die Kolonialisierung Mitteleuropas. — Die Angriffe auf das Nachbarland. — Westen-Rundschau. — Arbeit und Gewerbe. — Die Arbeiterschaft im sozialistischen Gemeinwesen. — Arbeitsteilung und Tauschhandel. — Erziehung der Wohnungslandschaft. — Die Tierschutzföderation. — Die Dörflichkeit 1814—1924. — Landwirtschaftsmärkte mit Sicht. — Der Kult unter den Tieren. — Land- und Schlechtzeit. — Aus den Siedlungen und Dörfern. — Die neuen Landwirtschaftsgebiete. — Der neue Mensch. — Verzweigtes Leben. — Schlußwort. — 15. November. — Verhandlungen. — Versammlungen.

## Die Angriffe auf den Nichtstundentag.

In dem Hauptblatt von Stinnes, der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ (7. November 1922), verhindert der Geschäftsführer Baumberg: „Die Stabilisierung der Wirtschaft nicht um Anfang Sondern um Ende eines großen sozialen Reformprogramms; es ist eine unspezielle Charakteristiker, die Stabilisierung der Wirtschaft als eine reine Bährungsfrage aufzufassen, wie es ist jetzt die Lehren, die Främmänner und die Minister der Reichsregierung tun.“ „Die älterste Voraussetzung zur Stabilisierung der Wirtschaft ist: Hebung der Arbeitsleistung. Wir fragen hiermit vor allen Dingen: Was hat die Regierung Birth getan, um die Verlängerungen der Arbeitszeit durchzuführen?“ „In der lebensunförderlichen Propaganda der Arbeitszeit und der Arbeitsintensität“ heißt es an anderer Stelle, „kommt es gar nicht auf ‚grundsläßige‘, d.h. theoretische Feststellungen, sondern allein auf die praktische Durchführung des wirtschaftlich Rottweilens an.“ — Was ist das wirtschaftlich Rottwendige nach Ansicht dieser Kreise: die Belebung des Ach-

fundenteiges; wenn sie erreicht ist, kommt angeblich die Steigerung der Produktion, die Stabilisierung der Wirtschaft und der wirtschaftliche Blütestrauß Deutschlands, Europas und des Welt von selbst.

Dieser weitverbreiteten verbündeten Hoffnung tritt die Frankfurter Zeitung vom 4. November 1922 scharf entgegen. Das *die Vermehrung der Produktion „nur eine Frage des Aufschlussbedarfes“*, erklärt sie für ein Schlagwort; und dieses Schlagwort, „wurde nochmehr, als es für einen manchen wohl auch beachtlich war, zu politischen Mitteln“. Sie gibt dann einen Überblick über die Posturen, die bis jetzt von den Befürwortern der Bismarckino der deutschen Presse eingenommen wurden.

„Doch ein erstaunliches Minus der Produktion, auf den Umfang des beständigen Nachdes gerechnet, gegenüber der Vorproduktion besteht, ist gewiß, aber liegt das nur an den Arbeitslosen? Niemand wird behaupten, daß es zu einer Teil-Zeite und an vermindriger Arbeitszeit unverminderter Intensität der Arbeit und ungenutztem Kapitalvolumen liegt, aber man muß sehr überflächlich sein oder nicht leben wollen, um die anderen, höchst wichtigen Faktoren unberücksichtigt zu lassen. Durch den Krieg haben wir Land verloren und damit Rohstoffe, die für unsere Wirtschaft von außerordentlicher Bedeutung waren. Wir haben einen Teil Oberschlesiens und vorlaufen die Verfüigung über das Saargebiet verloren. Was allein der Verlust an Kohle, der damit verbunden ist, für die deutsche Produktion bedeutet, sollte noch an den Erklärungen der letzten Jahre nicht mehr ge-  
dacht werden können.“

zulegen brauchen. Es sei nur nochmals daran erinnert, daß durch diese Verluste auch Umstellungen des Rohstoffverbrauchs nötig wurden; die Kohlenversorgung Süddeutschlands geht heute schwierige Wege als vor dem Kriege, und dies ist nicht so ratsam. Dann aber wollen wir doch nicht schließen, daß der größte Teil der deutschen Industrie seit dem Ende des Krieges in einer Krise steht, ohne die Konkurrenz arbeitet es nicht ausreichend. Es kann eine Krise durch Besserungen in einem angestammten Gebiet oder durch Verlagerung auf andere Umstände hinzu. Von einer großen Industrie ist uns bekannt, daß sie durchschnittlich nur etwas über 70 Prozent ihrer Friedensproduktion produziert, aber wenn man das nach Geschlechtern sieht, steht die Sache anders aus: im Westen beträgt die Bruttogehaltszahl über 90, im Norden über 70, im Süden erheblich unter 70. Röntgen sollte Differenzen an den Arbeitern liegen? Rein, sondern es verhält sich einfach so, daß es sich um ein schweres und mehr unterhaltsmägiges Rollen transportables Produkt handelt, das durch die Krise der süddeutsche Teil dieser Industrie eine Art Monopol hat, das nun nicht mehr besteht, sich technisch verbessert, was dem wesentlichsten Teil offenbar ist, und das neue Material ist ebenfalls bekannt, sie reden deutlich. Es gibt aber kein ausreichendes Material, das allgemeine Schlußfolgerungen auf den Anteil, den die verschiedenen Sektoren haben. Eine Regierungsschule wollte solches Material beschaffen, man hat ihr die Arbeit sabotiert."

Es ist recht begleichend, daß überall, wo der Versuch gemacht wird, den Anteil der „berücksichtigten“ Faktoren an der Produktionsverminderung“ objektiv festzustellen, der Widerstand der Unternehmen die Unterscheidung fordert. Das Internationale Arbeitsamt hat die gleiche Erfahrung gemacht wie die deutsche Regierung selbst.

Im übrigen verschließen sich die deutschen Gewerkschaften nicht, wie eben aus durchaus ehrlichen Gründen machen möchten, die Förderung nach Erhöhung der Produktions. Ein finanztechnisches Beispiel: die gleichzeitige Anwendung aller oben genannten produktionssteigernden Maßnahmen führt zu einer möglichst ertragreichen Ausnützung der Arbeitszeit zu geben und zu ihrer Anpassung an durch Zeit und Umstände bedingten besonderen Bedürfnissen der Gesamtwirtschaft.“ Allerdings sind sie der Nebenergebnis, daß es zur Steigerung der Produktivität seines Weltbedarfs vom Grundstock des Abschlußhandels bedürfe.“ Die Gewerkschaften wünschen, daß die schwere Arbeitszeitgesetzgebung dem Rechnung trage, dadurch, daß sie gleichmäßig auf den Boden des Abschlußhandels stelle, gewisse Ausnahmen für Rosfälle vorbereite, aber es im übrigen das Tarifverträgen überlässe, den Beforderten wirtschaftlichen Lage im Interesse des Gesamtwohls Eingehen zu.





